



**WIKIPEDIA**  
Die freie Enzyklopädie

- ▼ Mitmachen
- ▼ Drucken/exportieren
- ▼ Werkzeuge
- ▼ In anderen Sprachen

- [Neue Funktionen](#)
- [Bearbeiten](#) [Versionsgeschichte](#)
- [Anmelden](#) / [Benutzerkonto erstellen](#)



[Artikel](#) [Diskussion](#)

## Tantalos

**Tantalos** (altgriechisch: Τάνταλος; lateinisch: Tantalus) ist in der [griechischen Mythologie](#) der Stammvater des Geschlechts der [Tantaliden](#).

Er frevelte gegen die Götter und zog damit einen Fluch auf sein Haus, der über fünf Generationen hinweg seine Nachkommen in eine Kette von Gewalt und Verbrechen stürzen sollte.

Nach Tantalos benannte [Anders Gustav Ekeberg](#) das von ihm entdeckte Element [Tantal](#).

### Inhaltsverzeichnis [\[Verbergen\]](#)

- [1 Herkunft und Nachkommen](#)
- [2 Frevel](#)
- [3 Strafe](#)
- [4 Fluch der Tantaliden](#)
- [5 Quellen](#)

### Herkunft und Nachkommen [\[Bearbeiten\]](#)

Tantalos war der einen Version nach König am [Sipylos](#) in [Lydien](#), der anderen Version nach in [Phrygien](#). Meist wird er als Sohn des [Zeus](#) und der [Okeanide Pluto](#) betrachtet, nach anderer Version als Sohn des [Tmolos](#) und der [Omphale](#). Er war mit [Dione](#) verheiratet und Vater der [Niobe](#), des [Broteas](#), des [Daskylos](#) und des [Pelops](#).

### Frevel [\[Bearbeiten\]](#)

Tantalos, eingeladen, an der Göttertafel zu essen, stahl von dort [Nektar](#) und [Ambrosia](#) (Göttliche Nahrung, die den Göttern zu

Unsterblichkeit verhalf), was die Götter erzürnte. Auch verbarg er einen aus einem Zeus-Tempel gestohlenen goldenen Hund in seinem Haus, leugnete dies jedoch.

Als die Götter zu einem Gastmahl bei Tantalos kamen (so etwas hatte es zuvor nur einmal gegeben, bei der Hochzeit des [Kadmos](#) und [Harmonia](#)), versuchte er, ihre Allwissenheit auf die Probe zu stellen: Er tötete [Pelops](#), seinen jüngsten Sohn, und ließ ihn den Göttern als Mahl zurichten, jedoch so, dass sie sein Tun nicht

erkennen sollten. Zwar verzehrte [Demeter](#), verzweifelt über den [Raub der Persephone](#), einen Teil der Schulter, doch die anderen Götter bemerkten die Gräueltat sofort. Sie warfen die Stücke des getöteten Pelops in einen Kessel, und die [Moire Klotho](#) zog ihn mit erneuter Schönheit hervor. Die verzehrte Schulter wurde von den Göttern durch eine elfenbeinerne ersetzt.



Francisco de Goya: *Tantalo*

## Strafe [[Bearbeiten](#)]

Die Götter verstießen Tantalos in den [Tartaros](#) und peinigten ihn dort mit ewigen Qualen, den sprichwörtlich gewordenen *Tantalosqualen* . [Homer](#)  
schildert dies in der [Odyssee](#) wie folgt:

*„ Auch den Tantalos sah  
ich, mit schweren  
Qualen belastet.  
Mitten im Teiche stand  
er, den Kinn von der  
Welle bespület,  
Lechzte hinab vor  
Durst, und konnte zum  
Trinken nicht kommen.  
Denn so oft sich der*

*Greis hinbückte, die  
Zunge zu kühlen;  
Schwand das versiegende  
Wasser hinweg, und  
rings um die Füße  
Zeigte sich schwarzer  
Sand, getrocknet vom  
feindlichen Dämon.  
Fruchtbare Bäume  
neigten um seine  
Scheitel die Zweige,  
Voll balsamischer  
Birnen, Granaten und  
grüner Oliven,  
Oder voll süßer Feigen  
und  
rötlichgesprenkelter  
Äpfel.  
Aber sobald sich der  
Greis aufreckte, der  
Früchte zu pflücken;  
Wirbelte plötzlich der  
Sturm sie empor zu den  
schattigen Wolken.* "

(Aus der [Odyssee](#) (11. Gesang, 582–592), nach [Johann Heinrich Voß](#))

Zu Durst und Hunger kam auch die ständige Angst um sein Leben, da über seinem Haupt ein mächtiger Felsbrocken jeden Moment herabzustürzen und ihn zu erschlagen drohte.

## Fluch der Tantaliden [[Bearbeiten](#)]

Zuletzt verfluchten die Götter noch Tantalos und seine Sippe, die [Tantaliden](#). Solange es Nachfahren gab, sollte dieser Fluch Gültigkeit haben. Der Fluch bestand darin, dass jeder seiner Nachfahren ein Familienmitglied töten sollte und weitere Schuld auf sich laden würde. Eine lange Kette von Gewalt und Verbrechen wurde somit ausgelöst, die erst mit dem letzten der Tantaliden endet: mit [Orest](#), der seine Mutter [Klytāimnestra](#) ermordete und so ihren Mord an

seinem Vater und ihrem Gatten [Agamemnon](#) rächte, Orest selbst erteilte sein Schicksal durch einen Schlangenbiss.

## Quellen [Bearbeiten]

- [Homer \*Odyssee\*](#) 11.582-592
- [Bibliothek des \*Apollodor\*](#) 3.5.6, Epitome 2.1-3
- [Ovid \*Metamorphosen\*](#) 4.458-9, 6.172-176, 6.403-411

Kategorien: [Person der griechischen Mythologie](#) | [Lydien](#) | [Phrygien](#)

- Diese Seite wurde zuletzt am 15. September 2010 um 11:25 Uhr geändert.
- Der Text ist unter der Lizenz „[Creative Commons Attribution/Share Alike](#)“ verfügbar; zusätzliche Bedingungen können anwendbar sein. Einzelheiten sind in den [Nutzungsbedingungen](#) beschrieben.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.

- [Datenschutz](#)



- [Über Wikipedia](#)



- [Impressum](#)